

Auf der Fachpack entdeckt

# Neuheiten aus der Schweiz

Auch zahlreiche Schweizer Unternehmen schätzen die Fachpack als wichtige Messe und Plattform, um ihre Leistungen und Innovationen im deutschsprachigen Raum zu präsentieren. Der folgende Messerückblick konzentriert sich auf Exponate, die Schweizer Unternehmen in Nürnberg vorstellten.

Zu den Schweizer Ausstellern auf der Fachpack gehörte u. a. die O. Kleiner AG, CH-Wohlen, die sich mit ihren bedruckten, flexiblen Verpackungen vor allem auf den Produktschutz und auf Marketingaspekte wie Convenience und Produktkommunikation konzentriert. In den Mittelpunkt der Messepräsentation stellte das Unternehmen zum einen bewährte Spezialitäten, wie z. B. Barrierefolien oder den patentierten Canpeel-Deckel, der ein bequemes Öffnen von Dosen erlaubt; zum anderen lag der Schwerpunkt auch auf biologisch abbaubaren Folien aus nachwachsenden Rohstoffen.

Zwar seien Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen nach wie vor zwei- bis dreimal so teuer wie herkömmliche Kunststoffe zur Folienherstellung, doch Martin Kleiner, Inhaber und CEO des Unternehmens, erklärte, dass die Nachfrage im Moment wieder spürbar anziehe. „Wir haben in Zusammenarbeit mit Verpackungsmaschinenherstellern die Folien so entwickelt, dass sie in Bezug auf die Maschinengängigkeit hervorragend abschneiden. Probleme gibt es dennoch weiterhin zu lösen: Die Barrierewerte müssen verbessert werden, und vor allem die entsprechenden Druckfarben müssen noch weiter entwickelt werden, damit die bedruckten Folien dem Gesamtkonzept in Bezug auf Nachhaltigkeit und biologischer Abbaubarkeit gerecht werden“, so Martin Kleiner. Als mögliche Einsatzgebiete für derartige Verpackungsfolien sieht er nicht den Massenmarkt, sondern Nischenprodukte, zu denen der Gedanke „Nachhaltigkeit und Ökologie“ bestens passt, wie z. B. Lebensmittel aus biologischem Anbau oder Fair-Trade-Produkte.

Ein breites Sortiment an flexiblen Verpackungsfolien und Etiketten, das von Standard- über Design- bis hin zu Speziallösungen (z. B. Sicherheitsetiketten) reicht, präsentierte Salzmann Omnipack auf der Fachpack. Der

**Die Nachfrage nach Folien aus nachwachsenden Rohstoffen zieht im Moment laut Martin Kleiner, CEO der Kleiner AG, wieder stärker an.** Bild: Kleiner



**Schönes Packaging Design lässt sich auch tiefziehen: Ein gelungenes Beispiel dafür ist die hochwertig anmutende Eiscremeverpackung, die im Tiefziehverfahren hergestellt wurde.** Bild: Mopac





Die perfekt aufs Foliendesign abgestimmten, matten Selbstklebeetiketten von Salzmann Omnipack fügen sich harmonisch in den Gesamtauftritt ein. Bild: Salzmann Omnipack



Sauber und sicher verleiht das bedienerfreundliche Corrutack-2-System für Wellpappezuschnitte – selbst dann, wenn diese gebogen sind. Bild: Robatech

auf UV-Flexodruck spezialisierte Geschäftsbe-  
reich der Salzmann Group, CH-St. Gallen, bie-  
tet maßgeschneiderte und in hochwertigem  
Design gestaltete Mono- und Verbundfolien-  
lösungen für kleine bis mittlere Auflagen  
(1.000 bis 100.000 lfm) an. „Verbunde, wie  
beispielsweise Folien mit Aluminium- oder  
EVOH-Barriere, stellen wir inline her und be-  
drucken und veredeln diese anschließend, u.  
a. mit Matt- und Glanzeffekten. Auch bei der  
Etikettenherstellung fokussieren wir uns auf  
maßgeschneiderte Lösungen in ansprechen-  
dem Design. So haben wir u. a. ein Selbstkle-  
beetikett für eine Fleischspezialität einer Ap-  
penzeller Metzgerei entwickelt, das sich naht-  
los und nahezu unsichtbar ins Design der be-  
reits bestehenden Verpackungsfolie einfügt.  
Das Etikettensubstrat wurde im UV-Flexodruck  
genauso samtig und matt bedruckt wie die  
Folie, auf die es nun appliziert wird. Die  
Konturen haben wir wellenförmig ausge-

stanzt, weil sich das Etikett dann besser ins  
Foliendesign integriert und noch weniger auf-  
fällt. Die Schriftzüge wurden mit Siebdruck  
und Kaltfolienprägung realisiert und passen  
so bestens zum Gesamtdesign“, erklärte Ste-  
fan Cadonau, Verkaufsleiter bei Salzmann  
Omnipack, als er ein etikettiertes Folienmus-  
ter am Stand zeigte, bei dem sich das Etikett  
sowohl haptisch als auch optisch unauffällig  
in den edlen Gesamtauftritt einfügt.

Sowohl die Folien- als auch die Etiket-  
tenproduktion sind bei Salzmann Omnipack  
nach BRC/IoP zertifiziert.

Die Mopac Modern Packaging AG in  
CH-Wasen im Emmental ist auf die Herstel-  
lung von Kunststoffverpackungen im Tief-  
ziehverfahren spezialisiert. „Unsere Kern-  
kompetenz besteht unter anderem darin,  
Verpackungen herzustellen, die durch ein au-  
ßergewöhnlich schönes Design auffallen. Fer-  
ner stellen wir Werkstückträger her, die an die

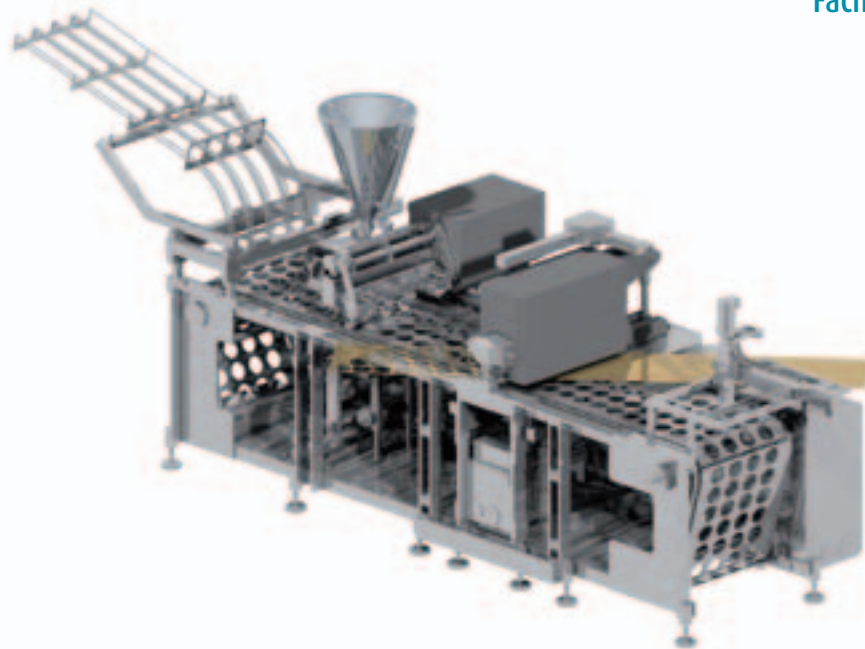
Grenzen des Machbaren stoßen und hinsicht-  
lich Präzision höchsten Anforderungen genü-  
gen. Auch für Produkte, die einer Temperatur  
von bis zu 120° C ausgesetzt sind, eignen sich  
unsere Verpackungen“, sagte Rainer Fücks-  
lin, Vorsitzender der Geschäftsleitung der  
Mopac. Als aktuelles Beispiel in Bezug auf in-  
dividuelles Verpackungsdesign zeigte Mopac  
auf der Messe u. a. eine tiefgezogene Dose  
mit tiefgezogenem Deckel für die Eiscreme-  
Linie Crema di Latte aus dem Hause Emmi.  
Ziel bei dieser Entwicklung war es, in mög-  
lichst kurzer Zeit eine komplett neue, indivi-  
duell anmutende Verpackung mit einem  
hochwertigen Gesamteindruck zu realisieren,  
ohne in neue Werkzeuge und Abfüllanlagen  
investieren zu müssen. Das Ergebnis ist eine  
Verpackung mit eleganten Rundungen, die  
einem spritzgegossenen Vergleichsprodukt in  
Haptik und Optik in nichts nachsteht. Deko-  
riert ist die Verpackung mit Etiketten, die

durch partielle Hochglanzlackierung den Auftritt komplettieren.

Ihr Corrutack-2-System hat die Robatech AG, CH-Muri (Robatech GmbH, D-Bad Camberg), speziell zum sauberen und sicheren Verleimen von Wellpappeboxen entwickelt: Die Leimstation arbeitet berührungslos und beleimt deshalb auch gebogene Zuschnitte. Der CTE-Auftragskopf für einen mehrspurigen Leimauftrag ist vollelektrisch ausgelegt und zeichnet sich durch seine separat gesteuerten Einzeldüsen aus; da sich der Auftragskopf drehen lässt, können unterschiedliche Auftragsbreiten realisiert werden; eine schnelle und einfache Anpassung an die Laschenbreite des Wellpappezuschnitts wird damit gewährleistet, was wiederum für eine besonders saubere Verleimung sorgt. Dank einer Schnellwechselhalterung kann der Kopf nach Bedarf für eine Ober- oder Unterleimung rasch und einfach umgesteckt werden; selbst die Düsen lassen sich schnell wechseln. Kommen während einer bestimmten Zeit (diese kann selbst bestimmt werden, z. B. 10 Sekunden) keine Kartons mehr, werden die Düsen automatisch mit einem mit Silikon beschichteten Schieber abgedeckt, um ein Austrocknen zu verhindern.

René Keusch, Produktmanager Converting bei Robatech in der Schweiz, betonte am Fachpack-Stand, dass sich Robatech bei der Entwicklung des neuen Corrutack-2-Systems vor allem auf hohe Bedienerfreundlichkeit sowie auf eine schnelle, saubere und sichere Verleimung konzentriert hat. Die sichere Verleimung wird durch eine optional erhältliche, integrierte Leimauftragskontrolle gewährleistet.

Flexibel, kompakt und schnell – durch diese Vorteile zeichnet sich die Füll- und Siegelmaschine FS 680 der Rychiger AG, CH-



**Die neue Füll- und Siegelmaschine FS 680 arbeitet mit der bewährten „One-Stroke Technologie“ von Rychiger. Dadurch können bis zu 30 Prozent Aluminium- oder Kunststoffsiegelfolie eingespart werden.** Bild: Rychiger

Steffisburg, aus. Auf der Maschine lassen sich Babynahrung, Konfitüre, Fertiggerichte und andere Lebensmittel in vorgefertigte, beliebig geformte Aluminium- oder Kunststoffschalen abfüllen, und im Anschluss daran werden die Packungen dicht versiegelt. Die hohe Siegelnahtdichte, die mit der Rychiger-Siegeltechnologie erzielt wird, garantiert optimalen Schutz und lange Haltbarkeit der Produkte; zugleich sorgt die gute Peelbarkeit dafür, dass das Öffnen leicht von der Hand geht und dem Conviencementgedanken Rechnung getragen wird.

Dank ihrer Balkonbauweise und der Schutzklasse IP 65, die eine gründliche Nassreinigung erlaubt, wird die neue Füll- und Siegelmaschine den hohen hygienischen Anforderungen gerecht. Durch die sehr gute Zugänglichkeit von allen Seiten sowie die kompakte Bauweise (3 m x 1,5 m x 1 m) ist die Maschine besonders bedienerfreundlich. Die FS 680 ist im mittleren Leistungsbereich po-

sitioniert und erreicht je nach Packungsgröße und Anzahl Bahnen – von 2-bahnig bis 10-bahnig Tandem – einen Ausstoß bis zu 70.000 Einheiten pro Stunde. Mit dieser Maschinenleistung zielt das Unternehmen laut Marco Studer, Head of Sales and Marketing bei Rychiger, auf europäische Märkte in der Größe Deutschlands, Frankreichs oder Großbritanniens ab.

Wie alle Füll- und Siegelmaschinen von Rychiger arbeitet auch die FS 680 mit der so genannten „One-Stroke Technologie“, das heißt, die Siegelfolie wird in einem Hub ausgestanzt und auf die Packung gesiegelt, und dazu wird die Folienbahn im optimalen Winkel zugeführt. Durch diese optimale Zuführung wird – im Vergleich zum Folienverbrauch herkömmlicher Füll- und Siegelmaschinen anderer Hersteller – bis zu 30 Prozent Aluminium- oder Kunststoffolie eingespart.

Von Irene Jung, freie Journalistin aus Altendorf, Schweiz